

# "PFLANZEN FÜR DAS KALTHAUS":



## 1. DAS KALTHAUS

Kalthauspflanzen benötigen eine kalte, aber frostfreie Überwinterung. Die Temperaturen im Kalthaus betragen ca +5 - +12°C. Eine Nachtabsenkung mit leichten Minusgraden ist im ungeheizten Kalthaus möglich.

Kalthauspflanzenorte: Helle, ungeheizte Flure, Dielen, Treppenhäuser, helle Keller,

ungeheizter Wintergarten.

An milden Wintertagen sollte ausreichend gelüftet werden. Viele Kübelpflanzen müssen kalt, aber frostfrei überwintert werden und verbringen wie viele andere Pflanzen den Sommer über gerne im Freien. Einige dieser Pflanzen vertragen leichte Minusgrade, aber keinen Dauerfrost.

\*

Indische Azalee ( Rhododenron  
simsii )

Diese Pflanze aus der Familie Ericaceae (Heidegewächse) ist nicht pflegeleicht. Azaleen sind ziemlich

empfindsame Schönheiten.  
Blühende Azaleen werden zwischen  
Oktober/November und April  
angeboten - mit einfachen und  
gefüllten Blüten in allerlei  
Farbvariationen.

## STANDORT

Azaleen sind ausgesprochene  
Kalthauspflanzen und bevorzugen  
einen kühlen Standort. 8-12°C ist  
eine ausgesprochene  
Wohlfühltemperatur für diese  
Pflanze. Die Temperatur sollte nicht  
über 15 °C steigen. Je kühler es ist,  
um so länger dauert die Blütezeit.  
Ein helles Ost-, Nordwest- oder  
Nordfenster ist ideal. Die  
Luftfeuchtigkeit muß relativ hoch  
sein. In warmen, geheizten Räumen  
mit trockener Luft vergilben die  
Blüten oft, und die Blätter welken.

Viel Frischluft ( keine Zugluft )

## PFLEGE

Besprüht wird die Pflanze täglich, aber nur, solange sie Knospen hat. Im erblühten Zustand erhalten die wunderschönen Blüten bei Wasserkontakt entstellende Flecken. Einsenken des Topfes in ein feuchtes Torfbett kann hier Abhilfe schaffen. Während der Blüte benötigt die Pflanze ausreichende Feuchtigkeit, aber nur mit weichem Wasser. Kalkhaltiges Wasser vertragen Azaleen nicht, genauso wenig wie Kalk in der Erde oder im Dünger. Die Pflanze ist ein absoluter Kalkflieher.

Man kann die Azalee nach der Blüte weiterpflegen ( nicht immer gleich wegwerfen...); zunächst alles Welke

abschneiden und lange Triebe kürzen. Alle zwei bis drei Jahre, wenn der Ballen stark durchwurzelt ist, wird nach der Blüte auch umgetopft: in spezielle Azaleenerde ( Moorbeeterde ). Die Pflanzen ab Mitte Mai an eine schattige Stelle auf den Balkon oder in den Garten setzen. Alle 14 Tage kalkfrei düngen und das regelmäßige Gießen nicht vergessen. Vor den ersten Frösten kommt die Azalee in einen kühlen Raum, an ein helles Fenster. Bald zeigen sich die ersten Knospen, Pflanze dann nicht mehr drehen und rücken, einfach in Ruhe stehen lassen.

## VERMEHRUNG

Im späten Frühjahr, wenn die Azalee wieder beginnt, neu auszutreiben, kann sie durch

Triebstecklinge vermehrt werden. Schneiden Sie etwa 10 cm lange Triebspitzen ab. Diese in Anzuchterde stecken und unter Glas 20-25 Grad bewurzeln. Ist nicht ganz einfach und gelingt nicht immer.

## KRANKHEITEN UND SCHÄDLINGE

Azaleen nehmen Pflegefehler sofort übel. Spinnmilben und Blattläuse treten bei zu trockenem, schlecht belüftetem Standort auf. Gelbe Blätter und Triebspitzen entstehen durch Kalkansammlungen im Wasser oder in der Erde, aber auch durch Eisenmangel (Chlorose).

Regenwasser, gefiltertes oder entkalktes Wasser und kalkarmen Dünger verwenden. Bei Chlorose gießt man mit einem speziellen

Eisendünger. Trockenheit lässt eine Azalee schnell welken. Wenn Blätter schlapp aussehen, stellen Sie am besten die ganze Pflanze in einen Eimer voll Wasser.

Manchmal treten Azaleenwickler und Azaleenmotten auf. Sie können abgesammelt werden.

\*

## ARAUCARIA HETEROPHYLLA- NORFOLKTANNE

Die Entdecker von *Araucaria heterophylla* waren der berühmte Captain James Cook und der Botaniker Sir Joseph Banks. Die Pflanze wurde 1775 auf den Norfolkinseln im Stillen Ozean

entdeckt. . Dort wird sie über 50m hoch, in der Topf-/Kübelkultur nur ca 2 Meter. Sie gehört zur Familie der Araucariaceae, den Araukarien.

Standort: In früherer Zeit, als die Gute Stube nur sonntags und zu besonderen Anlässen geheizt wurde, war die Zimmertanne dort ein häufigerer Gast. Araucaria ist eine ausgesprochene Kalthauspflanze; trockene, warme Luft trägt nicht zu ihrem Wohlbefinden bei. Araucaria liebt viel frische, kühle Luft.

Licht: viel Licht, keine pralle Sonne Die Pflanze braucht einen hellen Platz, am besten Licht von allen Seiten, wie es das Kalthaus des ungeheizten Wintergartens



bietet. im Sommer kann sie halbschattig ins Freie, sehr gut steht sie im Schatten hoher Bäume. Wenn die Norfolk-Tanne in einer Zimmerecke oder an einer Wand steht, verliert sie ihren natürlichen Habitus und wächst schief.

Temperatur: 15-22 °C, im Winter mindestens 5 °C – maximal 10° C. Bei zu hoher Zimmertemperatur und warmer, trockener Luft neigen die Triebe zum Vergeilen ( lange dünne Triebe, mit wenigen Nadeln ) und hängen schlaff herab. Ebenso rieseln die Nadeln. Eine kühle Brise -feucht und frisch- ist das Lebenselixier der Zimmertanne, deshalb die Araucaria öfter rundherum kräftig einnebeln, mit

weichem Wasser oder Regenwasser.

Feuchtigkeit: Mäßige Feuchtigkeit, keine Vernässung und kein Austrocknen des Wurzelballens wird vertragen, sofort rieseln die Nadeln. Weiches Wasser oder Regenwasser gleichmäßig zuführen, im Winter sparsamer, relativ trocken halten, aber nicht komplett austrocknen lassen. Gleichmäßig, milde Bodenfeuchte bis leicht trocken.

Vermehrung: uninteressant, da extrem schwierig

Erde: humose Erdmischungen aus Laub- und Heideerden mit kalkfreier, lehmiger Rasenerde und

Sand. Am besten Heide- oder Rhododendron-Substrat.

Dünger: in der Hauptwachstumszeit (Mai-August) mit kalkarmem Dünger, zum Beispiel Rhododendrondünger, sparsam und wenig düngen., ca alle 3-4 Wochen.

Umpflanzen: Selten, nur wenn unbedingt notwendig. Der Stamm darf nur bis zum Wurzelansatz in die Erde !!! Zu große Pflanzgefäße führen leicht zu einer Überversorgung mit Wasser.

Anmerkung: Wenn die Wedel schlaff herabhängen, dann kann eines noch helfen: Kopfstand, denn

aus eigener Kraft richten sich die Wedel nicht mehr auf. Damit bei dieser gymnastischen Übung keine Erde aus dem Topf fällt, umhüllt man diesen mit einer Plastiktüte, die unter dem ersten Wedelquirl vorsichtig zugebunden wird. Mit dem Topf nach oben wird sie, nach vorherigem Gießen, dann eine Nacht lang aufgehängt. Am nächsten Morgen präsentiert sich die Araukarie meist wieder in ihrer vollen Schönheit.

\*

Alpenveilchen (Cyclamen  
persicum)

Die Saison beginnt für eine der

beliebtesten Zimmerpflanzen; hier  
ein paar Tips zur artgerechten  
Pflege:

Cyclamen persicum und die daraus  
hervorgegangenen Züchtungen,  
umgangssprachlich Alpenveilchen  
genannt, sind zu den  
Primelgewächsen (Primulaceae),  
[lt. anderer Quellen gehört die  
Pflanze nun zu den Myrsinaceae  
( Myrsinengewächsen)]gehörende  
Pflanzen. Der Name Alpenveilchen  
ist irreführend, da Cyclamen  
persicum weder zu den Veilchen  
( Violaceae ) gehört, noch aus den  
Alpen stammt (was allerdings auf  
andere Mitglieder der Familie  
Cyclamen zutrifft), sondern in  
bergigen Gebieten des östlichen  
Mittelmeers beheimatet ist. Der  
abgeflachten Knolle entspringen

angedeutet herzförmige Blätter an  
langen Stielen, die oft eine  
interessante Zeichnung besitzen.  
Ihr Rand kann sowohl glatt als auch  
gewellt/gezahnt sein. Die zwischen  
Herbst und Frühjahr erscheinenden  
Blüten sind weiß bis rot  
( Mittlerweile gibt es in der  
Blütenfarbe, durch Züchtung, kaum  
noch Eischränkungen)

Feuchtigkeit: Alpenveilchen  
benötigen während der Blüte  
ausreichende Wassergaben, wobei  
Staunässe aber vermieden muß.

**NIEMALS DIE KNOLLE  
BEGIESSEN !!!** Optimal ist das  
Tauchen, wobei man ein  
Untertauchen aber vermeiden muß:  
Stellt den Pflanztopf einfach in eine  
Schüssel o.ä., und gießt  
abgestandenes Wasser

( Zimmertemperatur) hinein und dem Alpenveilchen ca. eine Viertelstunde Zeit lassen, um genug Wasser aufzusaugen. Gründlich abtropfen.

Alpenveilchen benötigen eine recht hohen Luftfeuchtigkeit. Im Gegensatz zu anderen Pflanzen darf man blühende Exemplare aber nicht mit Wasser besprühen.

Licht: Für Alpenveilchen ist während der Vegetationszeit ein möglichst heller Standort ohne pralle Sonne unabdingbar. **NORD/  
NOROST/OST**

Temperatur: *Cyclamen persicum* ist KEINE Wohnzimmertpflanze. Sie ist

eine Kalthauspflanze und fühlt sich bei 8-12°C am wohlsten. Niemals über 15°C stellen, die Pflanze leidet und wird eingehen. Ein Platz am Nordfenster eines ungeheizten Schlafzimmers oder eines Flures/Treppenhauses ist geeignet.

Düngung: Während der Wachstumsphase sollte ca alle 2 Wochen mit einem beliebigen Blühpflanzendünger, in niedriger Konzentration gedüngt werden.

Vermehrung: Knollenteilung oder Aussaat.

Sonstiges: Nach der Blüte (ca. Mai) sollte man das Düngen ganz einstellen und die Wassergaben



immer mehr reduzieren, bis die Blätter vertrocknen ( Dieses ist die Pflanze von ihren heimatlichen Standorten gewohnt ) Bis Ende des Sommers gießt man dann nur noch selten und nur gerade soviel, daß die Knolle nicht einschrumpft ( an einem schattigen Gartenplatz mit Regenschutz fühlt sie sich sehr wohl ). Im Spätsommer topft man dann die Knolle in frisches Substrat um und erhöht langsam die Wassergaben.

## WINTERHARTE CYCLAMEN

Es gibt unzählige Cyclamen-Arten und davon abgeleitete Kultursorten.

Einige davon sind auch in Mitteleuropa frosthart und können frei ausgepflanzt werden. Ihre

weißen, roten oder weißen Blüten  
und die Pflanze sind kompakter  
und, haben ebenso silbrig  
marmorierte, herzförmigen Blätter  
die den Winter über lang halten.

Cyclamen. hederifolium (blüht im  
Herbst)

Cyclamen. coum (blüht im  
Frühjahr)

und Sommerblüher wie Cyclamen  
purpurascens / Cyclamen  
europaeum.

für Steingarten, Blumenbeete, -  
Rabatten, als Bodendecker, unter  
laubabwerfenden Bäumen oder  
Sträucher - durch das wintergrüne  
Laub ein wunderbarer Anblick in

der trüben Jahreszeit , fühlt sich in  
Gesellschaft von Zwiebelgewächsen  
wie Schneeglöckchen und  
Krokussen wohl.

Standort: gut durchlässiger Boden,  
Halbschatten, unter oder vor  
Gehölzen

Pflege/Tipps: sehr flach  
einpflanzen, nur wenig Erde über  
der Knolle, bei richtigen Standort  
sehr pflegeleicht, breitet sich dann  
selbst aus, (bei Wühlmäusen in  
Pflanzkörbe setzen), Herbstlaub  
liegen lassen oder damit mulchen,  
dies erspart Düngung.

\*

# YUCCA

Bekannt sind ca. 40 Arten. Am häufigsten in Kultur zu finden sind *Yucca aloifolia*, *Yucca gloriosa* und *Yucca elephantipes*. Sie stammen ursprünglich aus den Südstaaten der USA und Mittel- sowie Südamerika

**FAMILIE:** Agavaceae  
( Agavengewächse), auch wenn die Bezeichnung YUCCAPALME benutzt wird, die *Yucca* ist keine Palme.

**HABITUS:** Die Blattfarbe ist bei allen Arten mattgrün mit leichten Blaustich. (In Kultur sind auch weissbunte „Variegataformen“)

Yucca gloriosa hat lange schmale, leicht hängende Blätter. Yucca elephantipes bildet standortbedingt an der Basis einen dicken Fuß und viele Verzweigungen, oder lange Stämme. Sie wird heute am häufigsten angeboten.

**STANDORT:** Hell bis sonnig, warm und luftig. Yucca elephantipes kann ganzjährig im Zimmer gehalten werden, bei hellem, luftigen Stand. Die Überwinterung sollte hell und kühl bei 8-12°C und relativ trockenem Substrat erfolgen.

**PFLEGE:** Im Sommer kann Yucca auch nach Gewöhnung ins Freie in die volle Sonne gestellt werden. Bei zu wenig Licht ( Winterstandort bedenken ! ) und insbesondere im

Zusammenwirken mit austrocknendem Substrat vertrocknen die unteren Blätter. Yucca benötigt nur mäßige Feuchtigkeit. Zwischen den Gießvorgängen das Substrat gut abtrocknen ( NICHT AUSTROCKNEN ) lassen. Im Winter ist der Temperatur entsprechend weniger zu wässern, das Substrat darf nie komplett austrocknen. Gerade in der „dunklen Jahreszeit“ benötigt die Pflanze so viel Licht, wie nur möglich. Sonst ist mit erheblichem Blattverlust zu rechnen.

DÜNGER: Während der Wachstumsphase wöchentlich mit einem Kakteen-/Sukkulendentdünger in niedriger Konzentration.. Bei

üblichem Blumendünger wächst Yucca zu rasch, daher sollten großen Exemplare zurückhaltend gedüngt werden, damit die Pflanze nicht über den Kopf wächst.

**WINTERHARTE YUCCA:** Es gibt verschiedene Arten, die unter mitteleuropäischen Bedingungen winterhart sind und daher frei im Garten ausgepflanzt werden können. *Yucca filamentosa*, *flaccida* und *glauca*. Sie blühen zuverlässig.

**UMPFLANZEN:** Im zeitigen Frühjahr in Kakteenerde mit Zusatzsand oder auch Cocohum (Kokosfasersubstrat). Einheitserde mit Sand und Zusatzkies ist auch geeignet. Die Erde muß unbedingt durchlässig sein, da die Pflanze

Staunässe nicht verträgt.

In ihrem natürlichen Habitat wird Yucca auch "Baum des Lebens" genannt. Auf Grund der extremen Trockenheit ist sie einem ständigen Überlebenskampf ausgesetzt, und speichert wertvolle Inhaltsstoffen, wie Chlorophyll, Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Enzyme, Galaktose, Glucose. Diese werden in konzentrierter Form auch als Nahrungsmittelergänzung eingesetzt.

\*

*Camellia japonica* - Kamelie

Unsterblich wurde die Kamelie



durch Alexandre Dumas „ Die Kameliendame“ und Guiseppes Oper „ La Traviata“. Die Schönheit dieser zu den THEACEAE ( Teegewächse ) gehörenden Pflanze ist wahrlich beeindruckend. Die Kamelie ist eine hochsensible, extrem pflegeintensive Pflanze und nicht für den Anfänger geeignet. Sie gilt als eine der heikelsten Pflanzen in der Kultur überhaupt.

Ihren Namen erhielt die Kamelie nach dem Jesuitenpater Georg Kamel, der die Pflanze Mitte des 18ten Jahrhunderts aus Japan nach England einführte. Die natürliche Blütezeit der Kamelien liegt im Freien, je nach Sorte, zwischen Februar und April. Auch in der blütenlosen Zeit sieht die Kamelie mit ihren glänzenden, lederartigen,

dunkelgrünen Blättern sehr  
dekorativ aus.

## ARTEN

Die Topfkamelien sind meist  
Camellia-Japonica-Hybriden und -  
sorten, welche ursprünglich in  
Japan, Korea, Taiwan und auf den  
Riukiu-Inseln vorkommt. Durch  
Züchtungen sind eine ganze Reihe  
verschiedener Sorten entstanden.

Für die Zimmerkultur sind auch die  
Sorten von *Camellia sasanqua* gut  
geeignet. Sie wachsen langsam und  
blühen schon im Herbst.

## STANDORT

Ein warmer Raum mit trockener  
Heizungsluft ist der Tod einer

Kamelie. Sie ist eine ausgesprochene Kalthauspflanze, die leichte Fröste gut übersteht, aber unter warmer Heizungsluft schnell abstirbt. Ein heller Platz ohne direkte Sonneneinstrahlung, an dem die Temperaturen nicht über 12 Grad liegen, besser darunter, ist angebracht. Die Kamelie liebt eine hohe Luftfeuchtigkeit, reagiert aber auf direktes Besprühen mit Flecken auf den Blättern. Einfüttern des Topfes in feuchten Torf oder feuchtes Torfmoos erleichtert die Erhöhung der Luftfeuchte. Sie benötigt ständige Frischluftzufuhr, ohne Zugluft. Zwischen Mai und Oktober ist eine Kamelie an einem schattigen Platz im Garten am besten aufgehoben. Ein einmal angestammter Platz darf nicht verändert werden. Am besten eine

Lichtmarke am Topf anbringen, eine kleine Drehung und Knospen sowie Blätter rieseln. Die Mutter der Zimmerpflanzenpflege, Margot Schubert, erklärte die Kamelie wie folgt:

Eine Königin sollte auch wie eine Königin behandelt werden. Stets die gleichen Rituale, Kamelien verlangen Gleichmäßigkeit in allen Faktoren.

## PFLEGE

Mäßig, aber regelmäßig wässern, die Erde darf nie austrocknen, aber auch nie vernäßen. Niemals kalkhaltiges Wasser nehmen. Die Pflanze stirbt schnell ab. Für eine hohe Luftfeuchte und kühle Temperatur muß gesorgt werden.

Ab Anfang August allerdings sollte man das Wässern etwas einschränken. Dann reifen die Triebe aus, und es werden Knospen angesetzt. Wenn sich die Knospen stärker entwickeln, wieder mehr Wasser geben. Gedüngt wird von Blütenbeginn bis Ende Juli, etwa alle acht bis zehn Tage, mit einem kalkarmen Flüssigdünger. Umtopfen, wenn erforderlich sollte in spezielle Moorbeeterde ( Azaleenerde ) erfolgen. Das Substrat muss sauer reagieren, die Pflanze reagiert sehr sensibel auf Kalk.

## VERMEHRUNG

Kamelien vermehrt man durch Stecklinge, aber die Prozedur ist mühsam, langwierig und selten von

erfolg gekrönt.

## SCHÄDEN:

Die Kamelie reagiert auf jede ungünstige Veränderung des Standorts sofort mit Knospen- und/oder Laubfall. Steht die Pflanze im Winter zu warm, treten leicht Schild- und Schmierläuse auf; diese werden mit den üblichen Mitteln bekämpft. Flecken auf den Blüten entstehen, wenn diese direkt mit Wasser besprüht werden.

Häufig treten bei Kamelien Blattfleckenkrankheiten auf, die durch Pilze hervorgerufen werden. Ursache sind auch in diesem Fall immer falsche Pflegefaktoren und ein falscher Standort. Oft kommt es zu Wurzelschäden, wenn die Salzkonzentration in der Erde zu hoch ist. Einen speziellen Dünger

für Kalkflieher besorgen und  
niedrig konzentriert anwenden.

In Weinbaugebieten mit mildem  
Klima können große Kamelien auch  
im Garten auspflanzt werden.  
Wichtig ist weniger ein Frostschutz,  
die Pflanzen dürfen im Winter  
keine Sonne erhalten, dies würde  
sie leicht austrocknen und  
absterben lassen. Die Frosthärte  
der Kamelie ist erstaunlich.  
Natürlich sollte ein  
dementsprechender Winterschutz  
angebracht werden..

Viele Gärtnereien bieten  
"WINTERHARTE KAMELIEN" an  
und man wird erstaunt sein über  
das enorme Wachstum und die

überreiche jährliche Blüte der Freilandkamelien. Im Freiland gibt es so gut wie keine Probleme, wenn ein paar minimale Faktoren bedacht werden.

\*

OLEANDER - Nerium Oleander

PFLANZENFAMILIE: Apocynaceae  
(Hundsgiftgewächse)

**\*VORSICHT !!! PFLANZE IST  
SEHR GIFTIG !!! \***

Der Oleander ist ein richtiges Sonnenkind. Je schöner der Sommer, desto mehr Blüten bekommt er. In einem verregneten Jahr dagegen setzt er oft nur



Knospen an; die Blüten öffnen sich nicht, sondern fallen vorher ab.

## STANDORT

Oleander ist ein wahrer Sonnenanbeter. Je sonniger und wärmer, desto intensiver die Blüte. In einem verregneten Sommer setzt die Pflanze oft nur Knospen an; die Blüten öffnen sich nicht, sondern fallen vorher ab.

Oleander ist keine Zimmerpflanze und gehört im Sommer in einen geräumigen Kübel auf der Terrasse oder dem Balkon, dies ist die artgerechteste Haltung.. Oleander verträgt auch leichte Minusgrade, aber keinen Dauerfrost , kann schon im April nach draußen und muss erst im Oktober wieder ins

Haus. Man gibt Oleander den sonnigsten Standort, volle Südlage. Problematisch wird's im Herbst und Winter. Von Anfang Oktober bis zum März muss die Pflanze so hell wie möglich und sehr kühl stehen ( Kalthauspflanze, höchstens 10 °C).

## PFLEGE

Oleander ist im Sommer sehr durstig und hungert nach Dünger; nur gut ernährte Pflanze blühen reich und sind widerstandsfähig; die Pflanze darf nicht austrocknen. An sehr heißen Sommertagen, muss die Pflanze durchaus mehrfach am Tage gewässert werden. Es kann auch schon ein wenig Wasser im Untersatz stehen...KEIN DAUERFUSSBAD !!!

Im Winter wird weniger gegossen.  
Aber auch dann darf die Erde nie  
austrocknen.

Von April an wird jede Woche  
einmal Flüssigdünger gegeben.  
Aber nur bis August, danach sollten  
die Triebe ausreifen.

Oleander benötigt Sommer wie  
Winter ausreichend Frischluft  
( keine Zugluft ). Bei zu  
geschlossenem Stand kränkelt sie  
und wird anfällig für Schädlinge.

## UMTOPFEN

(Jungpflanzen jährlich, bei älteren  
nur noch alle paar Jahre) Oleander  
verlangt eine nahrhafte,  
durchlässige Erde.  
( Handelsübliche Blumenerde ist  
ok )

## KRANKHEITEN UND SCHÄDLINGE

Schaut ein Oleander im Frühjahr schlecht aus, kann ein zu dunkler Winterplatz daran schuld sein. Aber er erholt sich wieder. Bei zu warmer Überwinterung treten leicht Schädlinge auf, vor allem Schild- und Wollläuse. Wenn im Sommer die Blätter schlapp herunterhängen, wurde er meist zu wenig gegossen. Oleander braucht viel Wasser. Blasse Blätter sind Zeichen für zu wenig Dünger. (Vorratsdünger beim Umtopfen in die Erde untermischen !!! )

Oleander ist auf Dauer nicht im Zimmer zu halten, sie wird leiden und sterben; in einem Ungeheizten

Wintergarten mit viel Licht  
( Südlage) und ebensolcher  
Frischluftzufuhr fühlt sie sich  
ebenso wohl, wie auf Balkon und  
Terasse

\*

BAUMFARNE. Vor allem die  
Gattungen CYATHEA und  
DICKSONIA werden angeboten.

Seltenere, weitere Arten sind:  
CIBOTIUM, CNEMIDARIA,  
NEPHELEA und TRICHIPTERIS.  
CYATHEA umfasst etwa 800 Arten,  
DICKSONIA nur etwa 26 . Auch in  
der Wohnung /Wintergarten  
gehaltene Exemplare bilden Wedel  
bis zu 3 Meter Länge.

Beispiel meiner Gärtnerei:  
Dicksonia mit 6 Wedeln 30-40cm  
pro Wedel, ca 50cm Gesamthöhe  
mit kräftigem Stamm 12,00 €; also  
nicht wirklich überteuert. Hier  
einige Daten ( Für mich als  
Farnfreund unabdingbar) zu  
DICKSONIA und CYATHEA:

### LICHT:

Hier kann keine pauschale  
Empfehlung gegeben werden, da  
die Wünsche der verschiedenen  
Arten unterschiedlich sein können.  
Entgegen der weitverbreiteten  
Meinung, daß Farne Schatten  
lieben, empfiehlt sich ein sehr hellen  
Standort, an dem die Pflanzen  
ausreichend Platz haben um sich in  
alle Richtungen auszubreiten. Die  
meisten Baumfarne wachsen am  
besten an sonnigen Standorten.

Einige Baumfarne kommen mit Halbschatten zurecht. Besonders *Dicksonia antarctica* fühlt sich im Halbschatten wohl. In ihrem natürlichen habitat wachsen Baumfarne oft in der vollen Sonne, wegen ihres raschen Wachstums benötigen sie die Energie des Sonnenlichtes.

### STANDORT:

Einige tropische Arten stehen besser das ganze Jahr im Wohnraum, dies ist jedoch eher die Ausnahme. Ganzjährige Zimmerkultur ist eigentlich mit allen Baumfarnen möglich. Man benötigt einen ausreichenden Standort für diese riesigen Pflanzen. Ein Platz am Fenster ist

ideal, dann wachsen die lighthungrigen Baumfarne besonders gut. Bei einem schattigeren Standort ist das Wachstum deutlich langsamer.

Wintergärten sind natürlich sehr geeignet, solange es dort im Sommer nicht zu heiß wird.

Baumfarne schätzen eher kühle bis warme Temperaturen und leiden bei großer Hitze. Im Frühjahr und Herbst wachsen Baumfarne sehr gut und auch im Sommer ist das Wachstum enorm, solange es nicht zu heiß ist. Ab etwa 30°C wachsen die Pflanze langsamer und ab etwa 35°C sollte man ein Auge auf seinen Baumfarn haben und ihn eventuell vorsorglich an einen kühleren Platz bringen, auf jeden Fall gut feucht halten. Ab ca. 40°C treten sehr schnell Blattschäden auf. Die



Blätter können innerhalb kurzer Zeit vertrocknen und braun werden. Meist erholen sich die Pflanzen rasch wieder, ein Südwintergarten ist wegen des Lichteinfalls zwar optimal, kann aber von den hohen Temperaturen her zu Schäden an der Pflanze führen.

Die meisten Arten können wie Kübelpflanzen gepflegt werden; im Sommer draußen auf der Terrasse in voller Sonne bei ausreichend Feuchtigkeit und genügend Nährstoffe. Im Winter können Baumfarne kühl im Kalthaus bei 5-10°C oder warm im Wohnraum verbringen. Licht benötigen sie dabei jedoch in jedem Fall. Beide Arten der Überwinterung haben sich bewährt und fast alle Arten

haben sich als robust und unkompliziert in der Überwinterung erwiesen, auch wenn die Überwinterung im Kalthaus artgerechter ist ( außer bei tropischen Baumfarnen ) Zwar werden über Winter ein paar Blätter braun; was aber üblich und nicht besorgniserregend ist. Im Frühjahr treiben die Pflanzen wieder neu und stark aus.

Einige wenige Arten sind sogar frosthart. *Dicksonia antarctica*, verträgt ca -12°C *Dicksonia antarctica* ist in einigen milden Lagen Deutschlands mit Winterschutz erfolgreich ausgepflanzt worden: Es wird Mulch in die Blattrone gegeben und die Blätter dann nach oben zusammengebunden. Dann werden der Stamm und die

zusammengebundenen Blätter mit einer Schilfmatte umwickelt und reichlich Mulch auf dem Boden um die Pflanze verteilt um die Wurzeln zu schützen.

Bei etwa  $-8^{\circ}\text{C}$  erfrieren die Blätter, das ist aber üblich und tritt auch am Naturstandort der Pflanzen regelmäßig auf. Im Frühjahr bildet die Pflanze wieder eine neue Blattkrone.

### WASSER:

Baumfarne brauchen viel Wasser und sollten niemals vollkommen austrocknen. Sollte dies doch einmal geschehen, so vertrocknen die Blätter schnell. Die Pflanze erholt sich in der Regel wieder, der Neuaustrieb benötigt eben etwas

Zeit.

Baumfarne verfügen auch am Stamm über kleine Wurzeln, es ist daher wichtig, den Stamm ebenfalls feucht zu halten. Einfach das Wasser in die Blatkrone gießen und langsam herabrinne lassen. Der Stamm kann auch eingesprüht bzw. genebelt werden.

Je größer der Baumfarn und je höher sein Stamm, desto mehr "Stammwurzeln" hat die Pflanze. Die Wurzeln in der Erde dienen dann zwar noch dem Halt und Festigung des Standes, verlieren aber an Bedeutung für die Wasser- und Nährstoffversorgung. Große Exemplare können ohne Erde und Erdwurzeln auf nacktem Beton

stehend wachsen. Sie beziehen Wasser und Nährstoffe über die Stammwurzeln.

Das Gießwasser sollte nicht allzu hart sein. Nach Möglichkeit mit Regenwasser wässern.

### DÜNGER:

Wegen des raschen Wachstums benötigen Baumfarne ausreichend Nährstoffe. Baumfarne sind Starkzehrer und brauchen regelmäßig Nährstoffe. Bei jedem 2. oder 3. Gießen ein wenig Dünger mit ins Wasser. Am besten direkt in die Blattröhre gießen, so können die Wurzeln entlang des Stammes die Nährstoffe aufnehmen. Ein

handelsüblicher  
Grünpflanzendünger, mit wenig  
Phosphor sollte ausreichend sein.

## ERDE:

Das Substrat sollte durchlässig und locker mit einem hohen Anteil organischer Substanzen sein. Sehr bewährt sind Substrate aus Kokosfasern (COCOHUM) Ebenso kann auch handelsübliche Blumenerde genommen werden; dieser sollte dann aber genügend Kompost untergemischt werden. Baumfarne schätzen eher saure Böden und mögen keinen Kalk. Umgetopft wird, wenn sich unten aus dem loch Wurzeln schieben, was bei dem raschen Wachstum schnell erfolgen kann. Günstigster Zeitpunkt ist das Frühjahr, der

Beginn der Wachstumsperiode.

\*

## Duftgeranien - Pelargonium

Duftpelargonien zeichnen sich dadurch aus, dass sie (zum Teil erst nach vorsichtigem Reiben der Blätter) einen intensiven Duft nach Minze, Rosen, Zitronen oder Gewürzen ausströmen.

Familie: Geraniaceae –  
Pelargoniengewächse

Herkunft: Südafrika

Wuchs: aufrecht, verzweigt bis zu  
60 cm hoch (auch viel höher) mit  
dunkelgrünen Blättern

Blütezeit: Ab Mai bis in den Herbst,  
Langtagpflanze - blüht ab 12 Std.  
Tageslänge

Standort: sonnig bis leichter  
Schatten, durchlässiges Substrat

Pflege: eher mässig feucht halten,  
keine Staunässe, Überwinterung bei  
zehn Grad. Als starkzehrende  
Pflanze Düngung nötig. Die  
Verwendbarkeit von  
Duftpelargonien ist vielseitig. Sie  
reicht von der Nutzung als  
Kübelpflanze in Kombination mit  
geeigneten Gefäßen bis hin zur



## Beetbepflanzung..

Vermehrung: durch Kopfstecklinge,  
Bewurzelung innerhalb von vier  
Wochen

Besonderheiten: Moskitos und  
andere saugende Insekten scheuen  
das ätherische Öl, welches den  
Pflanzen entsrömt.

Einige Vertreter dieser  
Pelatrgonien:

P.Odoratissimum:

Schmuck: weiße Blüten

Duft: Apfel und Zitrone

Wuchs: leicht hängend, auch für

kleine Ampeln geeignet

Tometosum: Schmuck: hellrosa  
Blüten

Duft: Pfefferminze

Wuchs: flach ausladend, auch für  
Solitärpflanzen in großen Gefäßen

Totento:

Schmuck: lavendelfarbene Blüten

Duft: Ingwergut verzweigend, leicht  
pyramidal

Wuchs: gut verzweigend, leicht  
pyramidal

Sweet Mimosa

Schmuck: große, rosafarbene  
Blüten

Duft: Karotte

Wuchs: mittelstark wachsend, auch  
für Solitärpflanzen in großen  
Gefäßen

Concolor Lace

Schmuck: rote, kleine Blüten, sehr  
reichblühend

Duft: lieblich, nussartig

Wuchs: kompakter, harmonischer  
Pflanzenaufbau, für kleine bis  
mittlere Töpfe und Ampeln

*P. fragans variegatum*, *P. fragans*

Schmuck: silbergraues Laub,  
reichblühend

Duft: Apfel und Muskat, würzig

Wuchs: leicht hängend, auch für

kleine Ampeln geeignet

### Orange Fizz

Schmuck: dekorativer Wuchs,  
wohlgeformte Blätter

Duft: Zitrone

Wuchs: gedrungen, leicht  
pyramidal

### Moskitoschocker

*P. quercifolium*, *P. citriodorum*

*P. quercifolium*:

Schmuck: zartrosa Blüten mit  
dunklem Auge, gezackte Blätter mit  
dunkler Zeichnung

Duft: Kiefernadel

Wuchs: mittelstark wachsend, auch

für Solitärpflanzen in großen  
Gefäßen

P. citriodum:

Schmuck: zartrosa Blüten

Duft: Zitrone

Wuchs: harmonischer  
Pflanzenaufbau für kleine bis  
mittlere Töpfe

Attar of Roses

Schmuck: rosafarbene Blüten

Duft: Rosen

Wuchs: in die Breite wachsend

Lady Plymouth

Schmuck: weißgrünes Laub, sehr  
bizarr, Blüte lila

Duft: Rose und Minze

Wuchs: harmonischer  
Pflanzenaufbau, für kleine bis  
mittlere Töpfe

ClorindaSchmuck: lachsrosafarbige  
Blüten, großblumigste  
Duftpelargonie

Duft: Eukalyptus und Zeder

Wuchs: mittelstark wachsend, auch  
für Solitärpflanzen in großen  
Gefäßen

Pink Capitatum

Schmuck: rosafarbene  
Blütenstände, reichblühend

Duft: fruchtartig

Wuchs: mittelgrob, kompakt, etwas  
in die Breite wachsend

Die Wirkung von einigen abgetrennten, zerrieben Blättern ist überraschend, kein stechendes Insekt kommt in die Nähe und dazu ist die Pflanze raschwüchsig, sehr attraktiv im Laub, wohingegen die Blütchen eher unauffällig sind, und sehr genügsam.

- Bedanke mich unbekannterweise bei NORIEL DE MORVILLE für diese ausgezeichnete Arbeit.